

Naturheilpraxis 11/2004

Die Gesetzmäßigkeiten im Menschen und der Welt erkennen:
I Ging und chinesische Medizin

von Miriam Tang

Das Buch fasziniert die Menschen seit über 5000 Jahren und lässt sie bis heute nicht los. Das I Ging oder auch "Buch der Wandlungen" genannt gilt als das älteste, vollständig überlieferte Werk der Menschheitsgeschichte. Ob Taoismus, Konfuzianismus oder chinesische Medizin – in ihm liegen die Wurzeln der chinesischen Philosophie. Der berühmte chinesische Arzt Sun Simiao aus dem 7. Jahrhundert sagte gar: "Wenn du das I Ging nicht studierst, kannst Du die Heilkunst nicht verstehen."

Auch heutzutage wissen Heilpraktiker und Ärzte der chinesischen Medizin das I Ging zu nutzen, um ihr Verständnis der Heilkunde zu vertiefen und Krankheitsabläufe besser zu verstehen. Das I Ging hilft Behandler und Patienten, sich mit der jeweiligen Lebensführung und dem Krankheitsprozess auseinander zu setzen, um hinter den Schmerz zu schauen.

So kam eine Patientin mit rechtsseitigem Hüftschmerzen ohne organischen Befund in die Krefelder Praxis. Die Zungendiagnose zeigte geschwollene Zungenränder. Im weiteren Anamnesegespräch kamen Beziehungsprobleme mit ihrem Mann zur Sprache. Die Frau fühlte sich seit Jahren von ihrem Partner unverstanden, der Zorn schien geradezu in ihr zu kochen. Während der Arzt nach der chinesischen Medizin eine Leber-Fülle diagnostiziert, spricht das I Ging von einer Situation, in der das Trigramm Donner unter dem Trigramm Feuer steht (Hexagramm 21, Das Durchbeißen). Beide Sichtweisen deuten auf einen Prozesse hin, in der die angestaute Energie des Donners unterdrückt wird und sich nicht entladen kann. Die Patientin musste sich erst bewusst werden, welche große Wut sie hatte und wie diese Emotion (ex-motio = aus dem Körper Herausbewegtheit) sich in ihrem Körper niedergeschlagen hatte. Nach einigen Akupunktursitzungen fühlte sie, wie der Zorn in ihr hochkam, sie konnte ihn rauslassen und die Hüftschmerzen besserten sich.

Das I Ging zeigt die Dynamik der ständigen Veränderung im gesamten Kosmos – seien es die Jahreszeiten, die Lebensphasen eines Menschen oder eben auch der Verlauf einer Krankheit. Wie auch in der chinesischen Medizin beschreiben die Chinesen im I Ging alle Vorgänge mit den Grundbausteinen Yin und Yang. "Alles ist im Wandel: Es steigt empor, reift, wächst, erreicht den Höhepunkt, verfällt und stirbt", sagt der I Ging-Experte Hubert Geurts. Alles Leben beginnt mit der Vereinigung des Weiblichen und Männlichen: Yin und Yang stehen für Frau und Mann, für dunkel und hell, für Ruhe und Aktivität, für Nacht und Tag, für Tod und Geburt. Diese beiden Prinzipien stehen sich jedoch nicht polar gegenüber, sondern bilden eine Einheit. Yin kann nicht ohne Yang sein – und umgekehrt. Letztendlich gehören sie zusammen. Es gibt keinen Tag ohne die Nacht, keinen Sommer ohne einen Winter. Und wir können sicher sein, dass der Sommer eines Tages wieder kommen wird. Das heißt aber auch, wenn es gerade am schönsten ist, zeigen sich bereits die ersten Verfallserscheinungen.

Beim I Ging finden wir Yin in einem unterbrochenen Strich, Yang in

einem durchgezogenen. Durch verschiedene Kombinationen dieser Striche haben die Urheber des I Ging acht Naturbilder beschrieben, wie sie überall im Kosmos vorkommen. Im Buch der Wandlungen heißen diese Naturbilder Trigramme und bestehen aus drei übereinanderstehenden Strichen: Die Trigramme Himmel, Wind, Wasser, Berg, Erde, Donner und Feuer verkörpern jeweils Energiezustände oder Phasen eines Prozesses. So steht Himmel mit drei durchgezogenen Strichen für das Schöpferische, das wie ein Vater inspiriert und gleichzeitig fordert. Die Erde mit drei unterbrochenen Strichen hingegen ist das Empfangende, das wie eine Mutter nährt und stützt.

Dynamik erhalten nach der Vorstellung des I Ging alle Lebensprozesse durch das Aufeinandertreffen verschiedener Trigramme. Ein Mensch, der sich in einer Phase befindet, wo zweimal das Trigramm Himmel vorkommt, agiert in einem sehr dynamischen Prozess. Treffen aber Himmel und Erde aufeinander, kommt es zu anderen energetischen Zuständen. Steht der Himmel (drei durchgezogene Striche) unten und die Erde (drei unterbrochene Striche) entsteht das Zeichen Nummer 11, der Frieden. Hieran lässt sich sehr schön erkennen, wie sich das Mächtige dem Sanften unterordnet und es so zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit der beiden Prinzipien kommt. Ist es aber umgekehrt, also Erde unten und Himmel oben, entsteht die Nummer 12. Die Stockung. Nach diesem Muster, also der Kombination der acht Trigramme untereinander, entstehen die 64 Hexagramme (8x8) des I Ging. In diesen 64 Hexagrammen (sechs übereinander stehende Striche) beschreibt das I Ging alle Zyklen, in denen das Leben verläuft.

Für die Analyse einer Lebenssituation oder auch eines Krankheitsprozesses ist das Wissen über diese Gesetzmäßigkeiten von großer Bedeutung, um Folgen des Handelns für die Zukunft abzuschätzen. Wir können sehen, ob ein Prozess gerade erst anfängt oder ob der Höhepunkt bereits überschritten ist.

Der Mensch ist Ausdruck der kosmischen Ordnung und unterliegt den Gesetzmäßigkeiten dieser Energien. Das Studium der Phasen von Entstehen, Entfalten, Vergehen und Tod kann ihn zum Nachdenken über sich und sein Leben anregen. Jede Krankheit wirft den Menschen zurück und macht ihn immobil. Sie zwingt ihn genauer hinzuschauen und gibt ihm dadurch die Chance, wieder mit sich in Einklang zu kommen.

Ein Unterdrücken von Krankheitssymptomen kann den Mensch nicht wieder in Harmonie bringen. Weil die Krankheit dann nie ihren Höhepunkt erreicht hat, kann es auch zu keiner Wende kommen. Der Krankheitsprozess wird einfach abgebrochen. So verfestigt sich der pathogene Faktor und kann weiter ins Körperinnere eindringen. Ein Beispiele dafür sind viele Neurodermitiker, die im weiteren Krankheitsverlauf Asthma bekommen. Haut und Lunge gehören in der chinesischen Medizin zur Wandlungsphase Metall. Es ist leichter für den Therapeuten, wenn die Krankheit noch – wie bei der Neurodermitis – außen auf der Haut sitzt. Schwieriger wird es, wenn sie nach innen wandert, in die tieferen Schichten der Lunge. Ebenso wichtig ist zu beobachten, in welcher Jahreszeit die Erkrankung erstmals aufgetreten ist und in welchem Rhythmus sich die Symptome bei Tag und Nacht zeigen. Mit Hilfe von Kräutern, Akupunktur, Diätetik, Schröpfen, Tuina oder Heilgymnastik versucht der Arzt dann, den Patienten wieder in Einklang mit den Gesetzmäßigkeiten der Natur zu bringen.

Wie tief die Idee des zyklischen Geschehens in der chinesischen Medizin verwurzelt ist, zeigt sich schon an dem Begriff der Wandlungsphase. Vollzieht sich im menschlichen Organismus die Wandlung von einer Phase nach dem korrekten Zyklus, ist der Mensch gesund: Holz muss in Feuer übergehen, Feuer die Erde füttern, Erde das Metall hervorbringen, Metall zum Wasser führen, damit der Übergang von Wasser zu Holz den Zyklus schließen kann. Besteht Fülle oder Mangel in einer Phase, wird der Mensch krank. Der Therapeut muss sehen, in welcher Wandlungsphase sich der Patient befindet. Schlaus: Es wichtig zu erkennen, wann bei einem Asthmatiker das Kälte- und Schleimproblem gelöst ist, um dann als nächsten Schritt das Lungen-Yin und die Niere zu stützen. Ein Patient ist bei zwei unterschiedlichen Sitzungen nie der Gleiche.

Neben der Funktion als Weisheitsbuch kann das I Ging auch als aktueller Ratgeber dem Therapeuten weiterhelfen. So gab das I Ging bei einer Patientin wertvolle Hinweise, um zum Kern der Erkrankung zu kommen. Die Patientin litt nach einer Mammakarzinom-Operation unter einem ausgeprägtem Lymphödem an der rechten Seite und keine Therapie schien zu greifen. Das I Ging wurde befragt. Als Ergebnis bekam die Patientin das Hexagramm 2 "Die Erde" für das gebende, mütterliche Prinzip. Die Aussage des Textes schien die Frau tief berührt zu haben. "Ich tue immer nur etwas für andere, nie habe ich Zeit und noch Energie für mich", schluchzte die Patientin und öffnete sich. Das war der Wendepunkt in der Therapie: Das I Ging hatte den Anstoß für den Gefühlsausbruch gegeben. Die Schleusen waren geöffnet. Das Lymphödem bewegte sich. Jetzt konnte die Heilung einsetzen.

Die Befragung des I Ging lässt sich mit verschiedenen Hilfsmitteln machen. Man kann je nach Situation auf Münzen oder Zahlen zurückgreifen. Für eine genaue Erklärung und Interpretation der einzelnen Linien empfiehlt sich für den Einstieg „Das Arbeitsbuch zum I Ging“ von R.L. Wing oder „I Ging Das Buch vom Leben“ von René van Osten. Die beste deutschsprachige Übersetzung – allerdings am Anfang etwas schwieriger zu verstehen – ist der I Ging –Klassiker von Richard Wilhelm „I Ging Das Buch der Wandlungen“.

Befragungsmethoden stimmige Ergebnisse erzielen, kann ich nicht rational erklären", sagt der I-Ging-Experte Geurts und verweist auf die Vorstellung der Synchronizität von Abläufen. Demnach sind alle Prozesse im Kosmos miteinander verknüpft. So sind Geschehnisse nie Zufall, sondern Erscheinungen eines Ganzen, die alle den gleichen Mechanismen unterliegen. Das Ergebnis einer Befragung zeigt, in welchem Stadium der Wandlung sich der Mensch gerade befindet und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Liefen Prozesse im Körper oder in der Umgebung des Menschen wider den Lebensprinzipien ab, kann es zu Schmerzen kommen. Sie zeigen uns, das etwas nicht in Ordnung ist.

Egal, ob wir ein gutes Gespräch führen, Nadeln setzen oder Kräuter nehmen – es geht sowohl beim I Ging wie auch bei der chinesischen Energie, die in immer gleichen Zyklen abläuft. Das I Ging kann uns zeigen, wie diese Energien wieder in Einklang mit den Lebensgesetzen zu bringen sind – und die gelten heute noch wie vor 5000 Jahren.

Anschrift der Verfasserin:
Miriam Tang
Uedesheimer Str. 36
40221 Düsseldorf

*I Ging Hubert Geurts Umstr. 42 47906 Kempen
Fon 02152-559259 Fax 02152-50898 www.iging.biz H.Geurts@t-online.de*